Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 33

Artikel: Baiern
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251066

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Gallen. Schulzuftande. Bei ber lettlich frattgefundenen Eröffe nung der St. Gallifchen Rantonallehrerkonferenz zeichnete der Prafident derfelben, Br. Buhler igr., die Schulzuftante biefes Kantone mit folgenden Borten : "Die gemachten Fortschritte in unserm Bolfsschulwesen find nach meinem Dafürhalten mehr innerer als umfaffender Natur. Gine burchschnittlich gefunde, intelligente Jugend, eine ftrebfame Lehrerschaft haben auch unter ungunftigen Berhaltniffen Braves geleistet. In einzelnen Gemeinden ift ein reger Wetteifer in Sebung der Schulen bemerfbar, Befoldungen werden freiwillig erhöht, Salbjahrschulen in Ighrschulen umgewandelt, Jugend-Bibliothefen, Jugend-Ersparnißkassen, Gesang-und Zeichnungsschulen gefördert und gepstegt. — Unter die Uebelstände sind vor-züglich noch zu rechnen: Der Mangel einer durchgreifenden Organisation, der jedes gemeinschaftliche Ziel unerreichbar läßt, ungenügende Lehrmittel, zu viel bloße Empirif, zu wenig Studium, die Eristenz ber vielen Salbjahrschulen, die fehr mangelhafte Einrichtung der Repetirschule, die das ift, was sie nicht sein will, und die für unsere Zeitverhaltniffe immer noch färgliche Existenz der Lehrer. — Die Realschulen unsers Kantonstheils find zwar fehr forgfältig gepflegt und durchweg mit tuchtigen Lehrfraften versehen, fteben aber in viel zu lofer Berbindung mit der Primarschule als ihrem Fundamente. Da fie mehr den Charafter von Privatanstalten als von gesetlich organisirten Schulen tragen, so mag auch in ihrem speziellen Lehrplan, in ben Lehrmitteln n. f. w. nicht die wunschbare Nebereinstimmung herrschen; auch ift ihre Bahl zu flein. Erfreulich ift die Bahr: nehmung, daß die Reallehrer von fich aus eine nabere Berbindung mit der Boltsschule verlangen.

Graubunden. Auch ein Bilo, aber fein fo liebliches. (Rorrefp.) Unter den wenigen Gemeinden, welche im verfloffenen Jahre wieder ju Befchwerden Anlaß gaben, muffen wir auffer Sartig besonders einiger Gemeinden bes Schanfigg gedenken, und zwar Maladers, Luen, Raftiel, Ralfreisen, welche erft dann für Anstellung eines Lehrers Sorge trugen, als fast alle andern Schulen des Kantons längst begonnen hatten, sich aber auch zum Theil um fo mehr beeil: ten, die Schuler möglichft fruh wieder bes läftigen Schulzwanges zu entledigen. - Ueberhaupt scheint in einer Angahl, wenn nicht in allen Gemeinden dieses Thales, eine Burdigung von den Wichtigfeiten des Schulwefens fich nur außerft langfam Bahn zu brechen. Wenn Schulrathe die rechtzeitige Unftellung eines Lehrers von Boche zu Boche mit der Bemerfung verschieben, einen Schulmeister und einen Sennen befomme man immer, oder wenn am Tage bes Gramens die Schuljugend vorerst aus der ganzen Gemeinde zusammengesucht werden und ber Inspettor in Ermangelung des aus "Sparfamfeit" schon langst entlassenen Lehrers die Prüfung felbst vornehmen muß, wie es in Luen der Fall war, so darf man fich bann freilich nicht wundern, die Schule felbft immer noch in ben Bauernftus ben fuchen zu muffen.

Bajern. Berordnung, die Lehrer betreffend. Der Rönig von Bayern hat eine Berordnung betreffend die Kenntniffe und Charafterbildung ber Schullehrer erlaffen, in der dieselben folgendermaßen geschildert werden:

"Leider haben sich bei der feitherigen Bildungsweise der Schullehrer, sowohl was die Berstandess, als was die Gemüthss und Charafterbildung betrifft, bedeutende Gebrechen gezeigt. In ersterer Beziehung fehlt es dem Lehrers personale zwar in der Regel nicht an mancherlei Kenntnissen zur Ausübung ihres Berufes und viele Lehrer besihen deren weit mehr als sie bedürfen. Allein eigents liche Gründlichkeit in densenigen Gegenständen, die in erster Linie ersorderlich sind, und lebendige und praftische Aussassung derselben sinden sich bei weitem selztener. Noch mehr gegründeter Tadel trisst viele Lehr=Individuen in Sinsicht auf die Gemüthss und Charafterbildung, und es ist eine nicht seltene Wahrnehmung, daß diese Bildungssphäre nicht senes Nebergewicht über die Berstandesbildung beshauptet, welches ihr gebührt. Im Gegentheile überwiegt bei vielen Lehr=Individuen die Berstandesvichung, welche sie leicht zu Wissensdünsel, Anmaßung, Unzussehnheit und Ungehorsam verleitet, sie der ächt religiösssttlichen, sowie der patriotischen Haltung beraubt und allmählig in ihnen senen für Erziehung und

Bildung der Jugend unerläßlichen findlichen Sinn ertödtet, welcher eine Frucht acht driftlicher Frommigkeit und die vorzüglichste Gewährschaft für ein ersprieß= liches Gedeihen bes Erziehungs= und Unterrichtsgeschäftes ift."

THE KENT

Korrespondenz.

Hrn. M. in U. (Bern): Sie haben übersehen, daß die auf Sie lautende Nachenahme nur für die "Erheiterungen" berechnet war. Das "Volksschulblatt" ift von Ihnen pro 1857 richtig bezahlt. — Hrn. A. in R. bei H. (Bern): Ich gehe mit Ihrem Werthen vom 21. dieß durchaus einig, werde nächstens eine Probe geben und lade Sie ein zu Mittheilungen im Sinne ihrer Zuschrift. — Hrn. Schw. in M. (Freiburg): Ich warte mit Berlangen auf Ihre gef. Einsendung. — Hrn. G. in M. (Aargau): Bon hier aus wird das Schulblatt sowohl als die Erscheiterungen pünktlich erpedirt. Beränderungen in den Postkursen 26. mussen Ursache zu Unregelmäßigkeit in der Ablieferung der Blätter sein. — Hrn. 3. in K. (Bern.) Herzlichen Dank für Ihre Mittheilung! Der Gegenstand findet sich schon in Mr. 31 berührt; ebenso ist daselbst vom fraglichen Kurse Nachricht gegeben.

Anzeigen.

Sandbücher für den Lehrer und Borlagen.

Rögelin, J. C., und Gerold Meher von Knonau, historisch=geographischer Atlas der Schweiz, in 14 Blättern, nach Angaben der bewärtesten schweiz. Geschichtschreiber und Geographen und nach urfundlichen Quellen bearbeitet. Blatt I-X zu Fr. 1.50. Fr. 15. — (Die Blätter XI und XII sind in Arbeit.)

Weber, J. R. theoretische praftische Gefanglehre, als Anleitung "um Schulsgesangbuch für die allgemeinen Bolksschulen des Kantons Bern.
Ernes Heft, Theoretischer Theil 8° br. Fr. 3. 84.
Iweites Heft, Praftischer Theil, für die Unterschule 8° br. " 2. 56.
" Mittelschule 8° br. " 2. 56.

(Das Schulgesangbuch fostet: Erste Abtheilung — 15 Ct., Zweite Abtheilung 36 Ct., Dritte Abtheilung 15 Ct.)

Notiz.

Es famen in letter Zeit mehrfach Klagen ein über unregelmäßige Ablieferung des "Schweiz. Volksschulblattes" oder der "Erheiterungen" an die verehrl. Abonnenten. Der Erpedition fann darin nichts zur Laft gelegt werden, und bitten wir um sofortige Anzeige hieher, damit bei oberer Behörde gegen faumige Postftellen reflamirt werden fann.

Für die Erpedition: Ferd. Wogt, Sohn.